



## Öffentliche Stadtführung mit Prof. Waltraud Pustal

**Erinnerungsorte. Di. 22.04.2025, 17:00 bis ca. 19:00 Uhr Treff: Marktbrunnen**

**"Das Ende des 2. Weltkriegs in Pfullingen vor 80 Jahren"**

### *Führung im Rahmen des Schwerpunkts 80 Jahre Kriegsende in Pfullingen*

**Rundweg:** Rathaus und Marktplatz Frauen-Demonstration 20.04.1945, Martinskirche ohne Glocken; Lindenplatz (Adolf-Hitler-Platz); Ehem. Gasthof Lamm Jakob Staiger; Aufhebung der Eingliederung Pfullingens nach Reutlingen Schulstraße (Horst-Wessel-Straße); Uhlandschule (Mädchenschule zeitweiliges Lazarett); Kindergarten mit Luftschuttkeller; Friedhof mit Gefallenendenkmal; Lindenplatz, Schloßstraße; Schloss (Lederfabrik J.J. Schlayer); DP-Lager (Displaced Persons); Schloßlespark (Klemm Treibriemen); Kriegsgefangene, Fremdarbeiter; Klemmenstraße Badeanstalt und Wäscherei Sofie Schlegel; Tochter Marianne Euthanasieopfer in Grafeneck; Milchsammelstelle Kreuzung Gönninger Straße Lt. Frida Schulle im KZ Dachau erschossen; Wohnanlage Klostersee (Burkhardt), Kriegsgefangene, Fremdarbeiter.

## Situation 1945

**Pfullingen 1945:** rd. 9.400 Einwohner, (einschließlich Einquartierungen aus luftkriegsgefährdeten Gebieten, Heimatvertriebene/ Kriegsflüchtlinge aus den Ostgebieten, Zwangsarbeiter:Innen)

**Foto 01:** Rathaus 1910 (vollständig)

**Foto 02:** Rathaus 1933 mit Hakenkreuzflagge der Nazis

**Rathaus I:** um 1437 erbaut  
1933 mit NS-Flagge bestückt  
seit 08.04.1942 ohne Glöckchen/Kriegswirtschaft

**Bürgermeister:** Johannes Broß (1930 – 1945) (NSDAP-Mitglied)

**Kampfkommandant** ab 18.04.1945: Hauptmann Julius Kiess, vor 1940 Sparkassenleiter in Pfullingen, SA-Sturmführer, wurde zum örtl. Kampfkommandanten ernannt, da der Vorgänger Major Schurr sich krank meldete (wollte nicht den „Endkampf“ führen)

**Politischer Rahmen: Es gilt die Bekanntmachung von Gauleiter und Reichsverteidigungskommissar Wilhelm Murr vom 12.04.1945:**

**„Das Öffnen von Panzersperren oder Zeigen einer weißen Fahne wird mit dem Tode bestraft.“**

**Frauendemonstration: Fr. 20.04.1945 (Abb. Spielszene SWR)**

Nachmittag Widerstand etlicher Frauen gegen Panzersperren und deren Öffnung (mind. 3 Stück: Gönninger Straße, Elisenweg, Marktstraße)

Abend Sofie Schlegel, Inhaberin den Wäscherei in Klemmenstr. 2, geht im weißen Kleid in die Marktstraße (bis Landenberger-Villa/ Ecke Zeilstraße). Sie will Stadt friedlich an Franzosen übergeben.

### **Einmarsch französischer Panzertruppen: So. 22.04.1945**

Vom Georgenberg her erfolgt Beschuss der Stadt mit etlichen Schäden an Häusern, v. a. Marktstraße (auch Haus v. Foto-Burgemeister)

Sofie Schlegel geht wieder in weißem Kleid entgegen.

Auch in der Großen Heerstraße gehen zwei Frauen mit weißen Fahnen Frida Hagenloch, Lydia Etter, den anrollenden Panzern mit weißer Fahne entgegen.

### **Einweihung Gedenkstele zum Frauenaufstand an Rathaus I: 22.04.2023**

*Nach Jahrzehnte dauernden Diskussionen zwischen Bürgern, Bürgerinnen, Verwaltung, Gemeinderätin Sigrid Godbillon, Geschichtsverein wurde endlich ein Ausschuss des Gemeinderats gebildet. Eine Gedenkstele ausgewählt. Feierliche Eröffnung mit Gerlinde Kretschmann.*

### **Marktplatz:**

Kirchstraße (Hauptstraße mit Straßenbahn); Planie

Kein Marktplatz, sondern Durchgangsstraße mit Straßenbahn

### **Foto 03: Stadtplan ab 1933**

#### Umbenennung 6 wichtiger Plätze und Straßen 1933 – 1945

Braikestraße – Wilhelm-Murr-Straße (Gauleiter)

Friedrich-Ebert-Straße – Schlageterstraße (Dt. SA-Führer)

Lindenplatz – Adolf-Hitler-Platz

Marktstraße – Hindenburgstraße (Reichspräsident ab 1925)

Schulstraße – Horst-Wesel-Straße (Sturmführer SA)

Wilhelm-Blos-Straße – Herman-Göring-Straße (NSDAP-Führer, Oberbefehl Luftwaffe)

### **Französische Besatzung**

**Rathausexplosion: Mi. 23.05.1945** Zerstörung des östlichen Gebäudeteils.

Im Erdgeschoss lagerten die abgelieferten Waffen,

Fotoapparate, div. elektron. Geräte der Einwohner. Franz.

Soldaten konnten sich bedienen. Aufgrund Probeschüssen bzw.

Zigarettenkippen kam es ca. 17 Uhr zur Explosion.

### **Rathaus + Marktbrunnen:**

auf der Säule ursprünglich Justitia (1919 in

Neujahrsnacht durch Handgranate zerstört, durch Steinkugel ersetzt)

(Neuer Brunnen seit 1955)

### **Foto 04: Rathaus verkürzt**

### **Martinskirche**

ev. Kirche

Im Krieg: regelmäßig Trauerfeiern für gefallene Pfullinger

Soldaten. Teilweise erhielten die Familien wöchentlich Nachricht über gefallene Söhne und Männer (Pfullingen hat gesamt ca.

600 Gefallene zu beklagen)

### **Foto 05 + 06: Ortskern Luftaufnahmen 1935**

### **Kirchenglocken + Rathausglöckchen**

07.+08.04.1942: 3 der 4 Kirchenglocken abtransportiert zum

Einschmelzen (der Kriegswirtschaft zugeführt), + das Glöckchen auf dem Rathaus

### **Foto 07:** (aus Taigel 2011: Pfullingen im Dritten Reich):

Stadtpfarrer Johannes Schwarz vor den Glocken

## **Rückblick 04.03.1945 Konfirmation in Martinskirche:**

**Pfarrer Schwarz** berichtet: *Nach wiederholten Fliegeralarmen und den beiden Fliegerangriffen (06/1944: Wohnhaus im Entensee zerstört) + 01.02.45: Kampffliegerabsturz über der Röt + 04.03.45 Bomenhagel über Rt, mit Pfullinger Opfern), häufigen Alarmen. Es wurde ernst um ½ 12 Uhr: Vollalarm mit Bombenhagel über der Röt, 4 Wohnhäuser in Gönninger Straße getroffen). Die Konfirmation konnte glücklich beendet werden.*

→ Es herrschte viel Angst

**Ecke Marktstr./Schulstr. (heute Kreissparkasse)**: bis zum Neubau befand sich hier das **Gasthaus Lamm von Jakob Staiger** (nur alkoholfreie Getränke). Jakob Staiger wirkte in seiner Funktion als Stadtrat, dass Pfullingen, das unmittelbar mit dem Einmarsch der Franzosen, zusammen mit mehreren Umlandgemeinden, der Stadt Reutlingen unter OB Kalbfell eingemeindet worden war, 1948 per Landesgesetz wieder selbstständig wurde.

**Mädchenschule** (heute Uhlandschule, Schulstraße)

**Foto 08: Mädchenschulhaus (heute Uhlandschule)**

Horst-Wessel-Straße (Sturmführer SA)

**Foto 10: Hinweisbanner bei Mädchenschule über „Horst-Wessel-Straße“ (heute Schulstraße)**

Im Krieg zum Lazarett umfunktioniert

Taigel (2011) S. 363 (**Anlage 4** / nur Auszug)

*Hausmeister Wilhelm Etter und Familie waren Nazigegner; heimlicher Treffpunkt. Lazarett blieb es auch nach Einmarsch; es wurde vielen jungen „Werwölfen / HJ-Jungen“ nach Kriegsende eine gefälschte Entlassungsurkunde ausgestellt, so lange, bis den Franzosen dies auffiel.*

**Kinderschule** Luftschutzbunker / Thema für die Stadtverwaltung nach starken Bombenangriffen ab Juli 1944.

Taigel (2011) S. 330 – 331 (**Anlage 5** / nur Auszug)

Mohl (2005) S. 34 – 35 (**Anlage 6** / nur Auszug)

## **Verdunkelung**

**Foto 11: Hinweispfeile an Gebäuden als Hinweise für Rettungs-Zugänge**

**Weißer Rettungspfeile an Gebäudekellern**

Bader (2008: Pfullinger Zeitzeugnisse) (**Anlage 7** / nur Auszug)

**Friedhof** **Denkmal** für die Gefallenen des 1. + 2. WK: ca. 600 Opfer

**Foto 12: Gefallenendenkmal 1 + 2. WK mit Gräberfeld**

**Foto 13: Gefallenendenkmal 2. WK**

**Lindenplatz** Adolf-Hitler-Platz seit 1933

**Foto 14: Wartehäuschen am Lindenplatz 1950**

**Foto 15: Saalbau Kleinbeck 1950**

Saalbau Kleinbeck (ehemalige Brauerei Kleinbeck mit großem Saal: dort Versammlung der NSDAP am 25.11.1944: Text

**Anlage 8 Taigel** (2011) S. 336 oben

**Foto 16: ehem. Saalbau Kleinbeck, danach Café; heute Eiscafé und Restaurant**

**Schlossbrücke** von hier Blick auf **Schloss** + Geschichte der Zeitzeugin Thea Werz, die hier aufgewachsen ist.

**Foto 18: Schlossbrücke ca. 1950**

**Schloss** Schuhfabrik Schlayer AG

**Pförtnerhaus** die Eltern von Zeitzeugin Thea Werz (1929 – 2022) waren das Hausmeister-/Pförtner-Ehepaar.

### **Foto 19: Pförtnerhaus**

**ZwangsarbeiterInnen** Reik (2003): Magisterarbeit zu Fremdarbeiter in Pfull.  
(Anlage 9: nur Hinweis)

Geschichte von Zeitzeugin Thea Werz, die als Kind immer von den Mädle und Bubä sprache, die in der Ukraine und Russland von der Straße weg im Alter von 14 bis 16 Jahren eingefangen wurden und in Lastwägen nach Deutschland zur Zwangsarbeit deportiert worden waren.

Chr. Reik (Heft 12 GV Pfull):

Während des Krieges waren in Pfull. 1284 „Ausländer“ gemeldet: (UDSSR, Frankreich, Polen, Baltikum, Jugoslawien, Italien, Niederlande, Belgien, Slowakei, Ungarn)

Davon 86 Kriegsgefangene, angefordert von den Firmen:

- Robert Blessing (Papier)
- Gebr. Klemm (Leder- und Treibriemenfabrik)
- Gebr. Burkhardt (Spinnerei, Weberei)
- A.A. Knapp (Zwirnerei)
- C. Landenberger (Buntweberei)
- Carl Hepting (Lederfabrik)
- J.J. Schlayer (Leder- und Schuhfabrik)

### **Foto 20: Überblick über das Areal der ehem. Heilanstalt Flamm, ab ca. 1922 Firma Schuhfabrik Schlayer**

Thea Werz schlief dann Wand an Wand mit den Mädchen, die sich abends manchmal durch Klopfzeichen bemerkbar machten. Die Mädchen weinten des Öfteren. Mutter Werz kümmerte sich öfter. Weihnachten feierten diese im eigenen engen Kreis.

### **Foto 21: Anstalt Trakt Kirche,**

dort waren die männlichen Zwangsarbeiter untergebracht

### **Brücke Griesstraße/Ecke Klemmenstr. 2: Wäscherei u. Badeanstalt Sophie Schlegel**

#### **Foto 22: Gebäuderückseite (Echaz)**

#### **Foto 23: Gebäudevorderseite (Klemmenstraße 2)**

Tochter aus 1. Ehe, Marianne Schmid, wg. psych. Erkrankung 1941 abgeholt und in Grafeneck im Alter von 27 Jahren ermordet.

### **Brücke Gönniger Straße: ehem. Milchsammelstelle: Arbeitsplatz von Frieda Schwille. Foto 24: Frida Schwille**

*Anlagen 10 + 11:* Pustal Gedenkansprache 2024; Hauschild (2006)

**Friedrich und Frida Schwille** Zwei Pfullinger im Widerstand gegen die Nationalsozialisten Mitglieder einer biblischen Gemeinde Grefe-Hanoweell-Sekte Friedrich Schwille 1940 eingezogen. Wehrdienstverweigerer. Nach Russland. 1942 Gefangenschaft, nicht überlebt. Frida Schwille. Von Gestapo verhaftet am 21.06.1944 In **KZ Dachau ermordet am 30.11.1944** (als Mitglied einer Widerstandsgruppe): *Text Pustal Volkstrauertag 17.11.2024*

Rückweg vorbei an **Wohnanlage Klostersee, ehem Spinnerei, Weberei Burkhardt**, Hinweis Zwangsarbeiter in den großen Fabriken; zurück zum Marktplatz

**Marktbrunnen:** Ende der Führung.

Ausgearbeitet von Prof. Waltraud Pustal

Freie Landschaftsarchitektin; 1. Vorsitzende Geschichtsverein Pfullingen e. V.

*Info: „Anlagen = interne Hinweise auf Vorlesepassagen“*